

Morgeninfo vom 15.05.2026

Aktuelle Informationen aus der Finanzanalyse



Aktienmärkte	Schlusskurs Vortag	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
SMI	-	-	-
SPI	18'684.2	0.5%	2.6%
Aktien UK Large-Cap	10'372.9	0.5%	4.4%
DJ Euro Stoxx 50	5'935.0	1.3%	2.5%
S&P 500	7'501.2	0.8%	9.6%
Topix	3'879.3	-1.0%	12.7%

Geld-/Kapitalmärkte	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
CHF 3 M. Saron	-0.048	-0.003	-0.003
CHF 10 J. Gov.	0.453	-0.006	0.132
EUR 3 M. Euribor	2.283	0.031	0.257
EUR 10 J. Gov.	3.103	0.060	0.248
GBP 10 J. Gov.	4.994	-0.071	0.515
JPY 10 J. Gov.	2.704	0.070	0.638
USD 10 J. Gov.	4.532	0.050	0.365
USD 3 M. OIS	3.643	0.002	0.041

Devisen	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
EUR/CHF	0.9144	-0.1%	-1.8%
EUR/USD	1.1640	-0.6%	-0.9%
GBP/CHF	1.0477	-0.9%	-1.9%
JPY/CHF	0.4953	0.0%	-2.1%
USD/CHF	0.7856	0.5%	-0.9%

Nicht-traditionelle	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
Basismetalle (USD)	1'792.8	-0.4%	15.4%
Erdöl (Brent, USD)	107.6	1.7%	76.7%
Gold (Oz., USD)	4'574.2	-1.7%	5.9%
Silber (Oz., USD)	78.4	-6.1%	9.5%
SXI Real Estate Funds	589.6	0.2%	-1.9%
Bitcoin (USD)	80'414.2	-1.2%	-8.3%

Morgeninfo

Aktuelle News zu Anlageinstrumenten



LUKB Anlagequalität:
gut

Deutsche Telekom	
Kurs	EUR 27.75
ISIN	DE0005557508

Stabiler Trend im Inland

Da T-Mobile US, die etwa 2/3 zum Gruppen EBITDA AL (EBITDA nach Leasingaufwendungen) beiträgt, bereits vor 2 Wochen ihre Ergebnisse vorgelegt hatte, richtete sich heute der Fokus auf das inländische Geschäft der Deutschen Telekom. Der Umsatz des deutschen Geschäfts entwickelte sich mit +1.9 % gut und übertraf den Konsensus um 0.9 %. Dies ist auf höhere Service-Umsätze im Mobilfunk- und Festnetzbereich zurückzuführen. Dank Kostensenkungen erhöhte sich der bereinigte EBITDA AL in Deutschland um 2.5 % wieder überproportional. Damit trifft man den Konsensus. Die übrigen europäischen Aktivitäten entwickelten sich beim Umsatz etwas schlechter als erwartet, beim EBITDA AL jedoch etwas besser. Auf Konzernebene resultierte ein Umsatzplus von 0.4 %, das den Konsensus traf. Beim bereinigten EBITDA AL wurde ein Wachstum von 2.0 % erzielt, welches die Analystenschätzungen um 1.5 % übertraf. Für das laufende Jahr ist das Unternehmen leicht positiver gestimmt und erwartet nun ein etwas höheres bereinigtes EBITDA AL von EUR 47.5 Mrd. (bisher EUR 47.4 Mrd.), auch durch den marginal erhöhten Ausblick von T-Mobile US. Dasselbe gilt für den freien Cashflow AL, welcher nun über EUR 19.8 Mrd. erwartet wird (bisher ungefähr EUR 19.8 Mrd.).

Fazit: Die Deutsche Telekom ist im Startquartal in Deutschland wieder auf einen stabilen Pfad eingeschwenkt. Der Umsatz auf Konzernebene wächst moderat und Kostensenkungen unterstützen die Profitabilität. Der angehobene Ausblick spielt eher eine untergeordnete Rolle. Jenseits des Atlantiks dürften die Sorgen hinsichtlich einer Verlangsamung des Marktwachstums und eines sich verschärfenden Wettbewerbs weiter bestehen. Beides könnte das Gewinnwachstum von T-Mobile US belasten. Wir stufen die Aktie der Deutsche Telekom weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «gut» ein. (Marco Estermann)



LUKB Anlagequalität:
favorisiert

LEG Immobilien	
Kurs	EUR 57.1
ISIN	DE000LEG1110

Wachstum setzt sich fort

Der deutsche Immobilienkonzern LEG Immobilien (LEG) konnte den Wachstumskurs im 1. Quartal 2026 fortsetzen und zeigt sich zuversichtlich für den weiteren Jahresverlauf. Die Nettokaltmiete stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.3 % auf EUR 237.1 Mio. Die Miete auf vergleichbarer Fläche (like-for-like) verbesserte sich um 3.7 % auf EUR 7.15 pro m² oder EUR 450 pro Wohnung. Die für das Unternehmen relevante Ergebniskennzahl AFFO (Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit bereinigt um aktivierte Investitionen) sank um 5.9 % auf EUR 58.6 Mio. Das Unternehmen begründet dies mit höheren Ausgaben für Modernisierungen und Instandhaltungen sowie höhere Zinsaufwendungen. Zudem gab es in diesem Jahr weniger Fördermittel. Diese Kostensteigerungen konnten durch die höheren Mieten nicht kompensiert werden. Die Verschuldung (LTV) ist mit 46.2 % um 60 Basispunkte tiefer als im Vorjahr. Der Leerstand blieb mit 2.4 % stabil. Abgesehen von technisch bedingten Leerständen durch Mieterwechsel und Leerwohnungssanierung sind die Wohnungen praktisch voll vermietet, was die hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum reflektiert. Obwohl in den letzten drei Monaten Immobilien verkauft wurden, blieb der Verkehrswert des Immobilienbestandes konstant bei EUR 19.6 Mrd.

LEG erwartet für 2026 einen AFFO von EUR 220 bis 240 Mio. Die Mieten sollen um 3.8 bis 4 % wachsen. Der erwartete Zuwachs von 40 Basispunkten berücksichtigt die turnusmäßige Erhöhung der preisgebundenen Mieten im Sozialwohnungsbestand, die wie vom Gesetzgeber vorgegeben nur alle drei Jahre erfolgt. Die Verschuldung soll bis Ende 2026 auf 45 % sinken.

Fazit: LEG Immobilien ist weiterhin sehr gut unterwegs und profitiert von einer anhaltenden Nachfrage nach günstigem Wohnraum in den Ballungsgebieten. Durch die Belebung am Transaktionsmarkt erhöht sich für LEG die Chance, weitere Immobilien zu verkaufen, um die (zu) hohe Verschuldung abzubauen. Im vergangenen Jahr konnte der Verkauf von 2'252 Wohnungen im Gegenwert von EUR 190 Mio. vollzogen werden. Weitere 5'000 Wohnungen stehen zum Verkauf. Aufgrund des stabileren Marktumfelds bevorzugen wir Immobilienanlagen in der Schweiz wie beispielsweise PSP Swiss Property (LUKB Anlagequalität «favorisiert»). Wer trotzdem in europäische Immobilien investieren möchte, findet mit LEG eine Alternative, die relativ gesehen besser dasteht als das Gros des Sektors. Wir stufen die Aktien von LEG Immobilien deshalb mit der LUKB Anlagequalität «favorisiert» ein. (Daniel Bosshard)



**LUKB Anlagequalität:
favorisiert**

LVMH

Kurs EUR 460.85

ISIN FR0000121014

Verkauf der Marke Marc Jacobs

Der Luxusgüterhersteller LVMH trennt sich von der Marke Marc Jacobs. Diese wird für USD 850 Mio. an WHP Global und G-III Apparel Group verkauft. Beide Käufer zahlen je USD 425 Mio. und werden die Marke anschliessend zu gleichen Teilen halten. G-III, zu der auch Karl Lagerfeld und andere Modemarken gehören, wird das operative Geschäft führen und WHP die Lizenzvergabe überwachen.

Fazit: Gerüchte über einen möglichen Verkauf der Marke Marc Jacobs gab es bereits seit einiger Zeit. Die Veräusserung ändert nichts an unserem Investment-Case für LVMH. Mit dem Ausbruch des Krieges im Nahen Osten hat sich die aufkeimende Zuversicht aufgrund der sich stabilisierenden Nachfrage in China wieder in Luft aufgelöst. Luxusgüterhersteller im Top-Segment dürften sich besser halten als solche im Bereich des erschwinglichen Luxus. Darum bestätigen wir die LUKB Anlagequalität «favorisiert» für den interessant bewerteten Titel. Allerdings stufen wir den Sektor «zyklischer Konsum», zu dem Luxuswerte gehören, mit «untergewichten» ein. Je länger der Konflikt im Nahen Osten dauert und je länger die Strasse von Hormus gesperrt bleibt, desto grösser werden die Auswirkungen auf die Konjunktur sowie die Inflation sein und desto stärker wird der zyklische Konsum belastet. In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass die Strasse von Hormus gegen Ende des 2. Quartals wieder passierbar sein wird, dass die Inflation vorübergehend erhöht ist, dass aber eine Rezession vermieden werden kann. Insgesamt ist das kein Umfeld, das den zyklischen Konsum begünstigen wird. (Reto Lötscher)



**LUKB Anlagequalität:
gut**

Telefonica

Kurs EUR 4.04

ISIN ES0178430E18

Solider Trend bleibt bestehen

Der spanische Telekomkonzern Telefónica hat einen soliden Jahresstart vorgelegt und den Ausblick bestätigt. Der Umsatz wuchs im 1. Quartal organisch (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) um 0.8 % und übertrifft damit die Konsensschätzungen um 0.6 %. Der bereinigte EBITDA verbesserte sich organisch um 1.8 % und liegt damit 1.9 % über den Analystenerwartungen. Der freie Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen verringerte sich zwar um 42.9 %, lag aber dennoch deutlich über den Erwartungen. Dessen Beitrag zum Gesamtjahr ist jedoch gering. In Spanien behauptete das Unternehmen sein Umsatzwachstum mit 2 %. Das Geschäft in Deutschland blieb durch den Verlust eines Roaming-Kunden (I&I) und die erhöhte Wettbewerbsintensität mit einem Umsatzrückgang von 8.6 % unter Druck. Bemerkenswert stark zeigt sich weiterhin Brasilien mit einem Umsatzwachstum von 7.4 % und einem Anstieg des bereinigten EBITDA um 8.7 %. Das Management bestätigte den Ausblick. Im laufenden Jahr rechnet das Unternehmen mit einem organischen Wachstum von Umsatz und

bereinigtem EBITDA von 1.5 bis 2.5 %. Der freie Cashflow soll weiterhin etwa EUR 3 Mrd. erreichen.

Fazit: Telefónica bewegt sich mit den vorgelegten Zahlen leicht über den Erwartungen. Damit liegt das Unternehmen bei seinen Zielen für das Jahr 2026 im Plan und hat den Wachstumstrend erfolgreich etabliert. Auch im umkämpften Heimatmarkt ist eine leichte Besserung des Trends festzustellen. Das Restrukturierungsprogramm in Spanien dürfte im weiteren Jahresverlauf zur Steigerung der Profitabilität in der Region beitragen. In Deutschland sollte im Laufe des Jahres der Druck durch den Verlust von 1&1 nachlassen. Positiv stimmt das weiterhin identische Ziel für den freien Cashflow, denn dieser hilft, die Verschuldung weiter zu senken und die reduzierte Dividende (Dividendenrendite 3.7 %) abzusichern. Der Rückzug aus Südamerika mit Ausnahme von Brasilien ist grundsätzlich eine gute Nachricht, da sich das Geschäft somit stärker auf Europa konzentriert. Wie die Zahlen zum 1. Quartal zeigen, ist Brasilien weiterhin einer der Wachstumstreiber des Konzerns. Durch die Staatsbeteiligung an Telefónica ergeben sich jedoch Corporate-Governance-Risiken. Wir stufen die Aktie weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «gut» ein. (Marco Estermann)



**LUKB Anlagequalität:
favorisiert**

Applied Materials

Kurs USD 440.56

ISIN US0382221051

Sichtbare Wachstumsbeschleunigung setzt sich dank KI fort

Applied Materials, ein amerikanischer Hersteller von Maschinen zur Chipproduktion, hat ein starkes Quartalsergebnis vorgelegt und einen optimistischen Ausblick gegeben. Eine breitere Nachfrage für die Produktion von Chips der neuesten Generation (Logik und Speicher) und zur direkten Verbindung von Chips miteinander (advanced packaging) treibt das Umsatzwachstum an. Im 2. Quartal (endet am 26. April 2026) waren Ausrüstungen für fortschrittliche Logikchips und Foundry-Kunden die grössten Treiber. Ein weiterer wichtiger Wachstumsmotor, gestützt durch die KI-Nachfrage und den Ausbau der Speicherinfrastruktur, war der DRAM-Bereich, also der Arbeitsspeicher. Der Umsatz im 2. Quartal stieg um 11.4 % und übertrifft damit die Konsensschätzungen um 3 %. Der Fokus auf Produkte mit Mehrwert für die Kunden und eine disziplinierte Kostensteuerung führten zu einem Ausbau der Bruttomarge um 0.8 Prozentpunkte auf 49.9 %. Das zahlte sich auch in Form eines Anstiegs des bereinigten Gewinns pro Aktie um 19.7 % aus, was den Konsensus um 6.6 % übertraf. Das robuste Marktumfeld wird im laufenden Quartal zu einer Beschleunigung von Umsatz- und Gewinnwachstum führen. Applied Materials erwartet einen Umsatz von USD 8.95 Mrd. und einen bereinigten Gewinn pro Aktie von USD 3.36 im 3. Quartal, was einem Wachstum von 22.6 bzw. 35.5 % entspricht. Die Konsensschätzungen liegen beim Umsatz bei USD 8.33 Mrd. und beim bereinigten Gewinn pro Aktie bei USD 3.07.

Fazit: Applied Materials hat die angekündigte Wachstumsbeschleunigung geliefert, und dieser Trend wird sich fortsetzen. Das zeigt sich auch im Ausblick für das 3. Quartal, welcher die Konsensschätzungen deutlich übertrifft. Der CEO geht für das Kalenderjahr 2026 sogar von einem Wachstum von über 30 % aus. Die hohen Investitionen in KI strahlen auf das gesamte Ökosystem der Chipproduktion aus. Davon profitiert auch Applied Materials, denn für einige Prozessschritte hält das Unternehmen eine führende Position. Damit wird das Unternehmen stärker zu einem KI-Profitteur. Ausserhalb von KI-Anwendungen bleibt die Nachfrage allerdings gedämpft. In der 2. Jahreshälfte soll sich die Verfügbarkeit von Reinräumen für die Chipproduktion verbessern. Das sollte nicht nur im 2. Halbjahr einen positiven Effekt auf die Nachfrage zur Folge haben, sondern auch im nächsten Jahr. Wegen der stark zyklischen Natur des Geschäftes und der indirekten Abhängigkeit von Speicherpreisen ist die Ergebnisentwicklung mit einem erhöhten Risiko verbunden. Wir stufen die Aktie weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «favorisiert» ein. (Marco Estermann)

 **SHIONOGI INC.**LUKB Anlagequalität:
mangelhaft

Shionogi

Kurs JPY 3'076

ISIN JP3347200002

Zu viele Hoffnungen bei zu wenig Umsatz

Der japanische Pillendreher Shionogi erzielte im abgelaufenen Quartal, dem letzten des auf Ende März lautenden Geschäftsjahres, Erlöse von JPY 139 Mrd. Das waren satte 33 % mehr als im Vorjahr, aber nicht die JPY 142 Mrd., welche die Analystenzunft hatte sehen wollen. Unter den Erwartungen lag das Japangeschäft, während die Überseeerlöse eine Punktlandung lieferten. Der Betriebsgewinn sackte dagegen um 34 % ab auf JPY 18 Mrd. Damit wurde die Messlatte deutlich gerissen, welche die Analysten auf JPY 40 Mrd. gelegt hatten. Das Pressecommuniqué spricht etwas vage von gestiegenen Vertriebs- und Allgemeinkosten im Vorfeld von Produktlancierungen. In der Tat lagen die Vertriebskosten ein Drittel über dem Konsens. Für das neue Geschäftsjahr traut man sich in Osaka Umsätze von JPY 700 Mrd. zu nach JPY 500 Mrd. im abgelaufenen. Beim operativen Ergebnis sollen es JPY 220 Mrd. werden nach JPY 167 Mrd. 2025/26. Die Prognostikergilde steht derzeit bei JPY 687 bzw. 218 Mrd. Hinter dem erwarteten Wachstum stecken in erster Linie steigende Einkünfte aus Lizenzgebühren aus dem HIV-Geschäft, aber auch das Antibiotikum Cefiderocol und die Covid-Pille Xocova sollen zulegen. Das von Idorsia (nicht mehr im LUKB Research-Universum) übernommene Schlafmittel Quiviq kann es jedenfalls nicht sein, denn Quartalerlöse von JPY 1.5 Mrd. reissen niemanden wirklich aus dem Schlaf. Vielmehr möchten die Japaner in den USA das Geschäft mit Medikamenten gegen seltene Krankheiten auf die Landkarte setzen.

Fazit: Den Japanern ist zwar ein neuer Rekord beim Betriebsgewinn gelungen, die Erwartungen lagen aber noch höher. Rund die Hälfte des Quartalsumsatzes stammt aus HIV-Lizenzgebühren aus der Kooperation mit GSK (LUKB Anlagequalität «favorisiert»). Viele dieser Präparate kämpfen mittelfristig mit Patentabläufen, was die Wachstumsaussichten dämpft. Strategisch möchten sich die Japaner in die Liga global agierender Pharma-Konzerne hocharbeiten. Ausweiten will der Konzern die Verkäufe im Bereich Immunologie durch Covid- und Influenza-Präparate. Hinter das globale Umsatzpotential mit Covid-Mitteln setzen wir ein Fragezeichen, da kaum noch jemand von dieser Krankheit spricht. Im Bereich Grippe und Infektionskrankheiten ist die Konkurrenz erheblich. Zu viele Wirkstoffkandidaten sind auf der Zeitachse noch zu weit draussen. In der Tat gab der Aktienkurs von Shionogi nach Zahlenbekanntgabe gut 6 % ab. Von Anfang 2025 bis zum Hoch im heurigen Februar konnte er zwei Drittel zulegen, ehe er von dort aus wieder 19 % korrigierte. Angesichts all dessen erscheint uns das Verhältnis von Chance zu Risiko für Privatanleger weiterhin unvorteilhaft, weswegen wir die LUKB Anlagequalität auf «mangelhaft» belassen. (Michael Kunz)

LUKB Anlagequalität:
gut

Takeda

Kurs JPY 5'256

ISIN JP3463000004

Die Rutschbahn scheint beendet

Der japanische Arzneimittelhersteller meldete für das letzte Quartal des im März zu Ende gehenden Geschäftsjahres einen Umsatzzuwachs um 3.9 % auf JPY 1'095 Mrd. Die Prognostikergilde hatte dagegen in ihren Modellen mit JPY 1'124 Mrd. etwas mehr gefunden. Wie schon im Vorquartal forderte der ausgelaufene Patentschutz für den ehemaligen ADHS-Kassenschlager Vyvanse seinen Tribut. Vyvanse erlöste 23 % weniger als im Vorjahr, nämlich JPY 48.1 Mrd., blieb damit gegenüber dem Vorquartal aber praktisch stabil und traf genau den Konsens. Der Umsatz von Entyvio, einem Medikament gegen die Darmentzündungen Colitis ulcerosa und Morbus Crohn stagnierte bei JPY 214 Mrd. und verfehlte den Konsens von JPY 237 Mrd. Zulegen um 8.7 % auf JPY 144 Mrd. konnte der Bereich Onkologie. Bei seltenen Krankheiten ging es 8.3 % vorwärts auf JPY 188 Mrd. Beide Bereiche bestehen aus einem bunten Strauss verschiedener Medikamente von den keines den mittleren zweistelligen Bereich überschreitet. Wertberichtigungen von rund JPY 300 Mrd. auf produktbezogene immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Entwicklungsprojekte) zogen das Betriebsergebnis in die roten Zahlen, so dass ein operativer Verlust von JPY 13.6 Mrd. resultierte. Im Vorjahr hatten derartige

Aufräumarbeiten noch einen Betriebsverlust von JPY 75 Mrd. ausgelöst. Die Marktauguren hatten hier eine schwarze Null veranschlagt.

Im Geschäftsjahr 2026/27 soll ein Umsatz von JPY 4'640 Mrd. eingefahren werden nach JPY 4'506 Mrd. im nun abgeschlossenen. Das operative Resultat soll sich auf JPY 1'160 Mrd. belaufen nach JPY 1'173 Mio. letztes Jahr. Der Konsens steht bei JPY 4'590 bzw. 1'140 Mrd. Hoffnungen ruhen dabei auf dem Wirkstoff Oveporexton gegen Narkolepsie und auf Rusfertide gegen die Knochenmarkerkrankung Polycythemia vera. Beide sollen im zweiten Halbjahr 2026 lanciert werden.

Fazit: Die erodierenden Erlöse beim ADHS-Präparat Vyvanse waren lange Zeit der Spielverderber für den japanischen Konzern, da es ihm nicht gelang, sie anderweitig aufzufangen. Nun sind sie jedoch auf ein Niveau gesunken, wo sie die Erfolgsrechnung kaum noch bewegen können. Damit richtet sich der Blick nach vorne. Eine breite Palette von neulancierten Medikamenten steht mittlerweile für gut die Hälfte des Umsatzes. Grösste Brocken sind Entyvio und die Immunglobulin-Produkte. Allerdings ist diese Palette so breitgefächert, dass es schwerfällt herauszudestillieren, auf was genau der Investor setzt. Insgesamt scheint die Rutschbahn bei den Erlösen nun beendet sein, ohne dass Takeda jedoch gleich eine Wachstumsrakete würde. Die Aktie ist mit einem Kurs/Gewinn-Verhältnis von 10.1 für das im März 2028 endende Geschäftsjahr und einer Dividendenrendite von knapp 4 % nicht hoch bewertet. Im Dezember ist zudem der Aktienkurs aus seiner drei Jahre währenden Seitwärtsspanne ausgebrochen. Auslöser waren positive Daten zum Schuppenflechte-Kandidaten zascotinib, der auch mit Hilfe von KI-Algorithmien entwickelt wurde. Nachdem nun auch die zwei seitdem vorgelegten Quartalsabschlüsse nahelegen, dass Takeda das Größte hinter sich hat, lautet die LUKB Anlagequalität «gut». (Michael Kunz)



LUKB Anlagequalität:
gut

Alibaba

Kurs HKD 137.9

ISIN KYG017191142

Investitionen und starker Wettbewerb belasten Margen

Der chinesische Online-Riese Alibaba verpasste mit den für das 4. Quartal (endete im März) vorgelegten Zahlen die Markterwartungen. Der Umsatz stieg um 3 % auf RMB 243'380 Mio. (USD 35.3 Mrd.). Auf vergleichbarer Basis, also ohne den Verkauf von Unternehmensteilen, lag das Plus bei 11 %. Das Cloud-Geschäft legte ein Umsatzwachstum von 38 % auf RMB 41'626 Mio. vor. Getrieben wurde dieses von der KI-Nachfrage. Sowohl im chinesischen als auch im internationalen E-Commerce-Geschäft legte der Umsatz um 6 % zu. Der bereinigte EBITA sank um 84 % auf RMB 5'102 Mio. bzw. USD 740 Mio. Die Gründe für den Rückgang waren unter anderem die hohen Investitionen in Cloud-Infrastruktur und rasche Auslieferungen bei Online-Bestellungen. Der Reingewinn des Unternehmens stieg um 96 % auf RMB 23'502 Mio. Der Anstieg war auf die Bewertung von Beteiligungen zurückzuführen und darauf, dass im Vorjahresquartal Verkäufe von Unternehmensteilen zu Belastungen geführt hatten. Bereinigt um diese Effekte sank der Reingewinn von Alibaba von RMB 29'847 Mio. auf RMB 86 Mio.

Fazit: Im chinesischen Online-Handel, insbesondere auch bei Lebensmitteln, tobt ein erbitterter Konkurrenzkampf um rasche Lieferungen. Die Entwicklung bedingt hohe Ausgaben und belastet die Margen stark. Das kann auch die steigende Nachfrage nach Cloud-Dienstleistungen, die vor allem durch künstliche Intelligenz getrieben ist, nicht kompensieren. Die hohen Ausgaben für die Weiterentwicklung des Cloud-Angebots und der hohe Wettbewerbsdruck im chinesischen Online-Handel werden die Margen weiter belasten. Wir bevorzugen darum den US-Konkurrenz Amazon (LUKB Anlagequalität «favorisiert») und bestätigen die LUKB Anlagequalität «gut» für Alibaba. (Reto Lötscher)

Morgeninfo

Aktuelle Informationen zu Fokus und Makro

15. Mai 2026

US-Einzelhandelsumsätze sind nur auf den ersten Blick positiv

Die US-Konsumenten sind in Kauflaune. Das jedenfalls legen die nominalen Einzelhandelsumsätze nahe, die im April um 0.5 % gegenüber dem Vormonat stiegen, nach 1.6 % im März. Insbesondere die Tankstellenumsätze nahmen um 2.8 % zum Vormonat kräftig zu. Die Tankstellenbetreiber profitierten dabei von den gestiegenen Kraftstoffpreisen. Die Möbelhändler und Autoverkäufer meldeten dagegen sinkende Umsätze. Die Kerneinzelhandelsumsätze, die u.a. die volatilen Tankstellen- und Autoumsätze ausklammern und ein wichtiger Indikator für den privaten Konsum sind, stiegen ebenfalls kräftig um 0.5 %, nach 0.8 % im März. Preisbereinigt (real) entwickelten sich die Kerneinzelhandelsumsätze jedoch negativ. Sie fielen um knapp 0.2 %, nach -0.1 % im Vormonat.

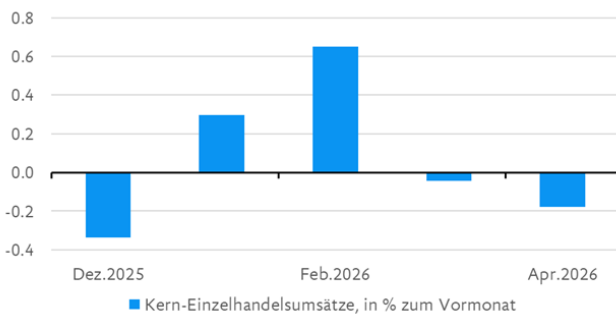


Abbildung 1: US-Einzelhandel, preis- und saisonbereinigt

Fazit: Die Konsumenten sind zwar weiterhin ausgabefreudig. Sie profitieren dabei u.a. von den Steuergutschriften, die sie in den letzten Wochen erhalten haben. Allerdings kommt es aufgrund der gestiegenen Inflation zu einem realen Kaufkraftverlust. Für die kommenden Monate erwarten wir daher, dass der private Konsum, der bislang wichtigste Motor der US-Wirtschaft, an Fahrt verlieren wird. (Brian Mandt)

15. Mai 2026

US-China Gipfel mit vielen Absichtserklärungen

Der erste Tag des Treffens von US-Präsident Trump mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping brachte nach Aussagen von Trump neue Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern. Auch hätte China Interesse daran gezeigt, Sojabohnen und Erdöl aus den USA zu beziehen. Konkreter wurde es beim Kauf von 200 Flugzeugen beim US-Hersteller Boeing. Auf letztere Aussage reagierte der Boeing-Aktienkurs jedoch mit Verlusten von 4.7 %, da der Markt scheinbar Käufe von 500 Maschinen erwartet hatte. Daneben habe China Unterstützung bei der Wiederöffnung der Strasse von Hormus zugesichert. Hinsichtlich Taiwan jedoch drohte China, dass bei einer "falschen Handhabung" USA und China "in einen Konflikt geraten könnten".

Ferner wurde bereits am Mittwochabend der neue Chef der US-Notenbank Kevin Warsh in einer Abstimmung des US-Senats bestätigt und übernimmt damit heute nun offiziell das Amt von seinem Vorgänger Jerome Powell.

Fazit: Die US-Finanzmärkte reagierten gestern in der Summe kaum auf das Gipfeltreffen zwischen USA und China. Das dürfte auch an den sehr vagen Aussagen zu den tatsächlich erzielten Handelsabkommen liegen. Auch die Bestätigung von Kevin Warsh als neuen Chef der US-Notenbank war so erwartet worden. Letzterer dürfte einige Reformvorhaben für die US-Notenbank geplant haben, die aber naturgemäss Zeit für die Implementierung benötigen. (Björn Eberhardt)

Beratungszentrum: Tel. +41 (0) 844 822 811, info@lukb.ch, lukb.ch. Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.